


Sonntag, 9. November 2014, 18:00 Uhr
Ludwigskirche Saarbrücken



FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

PAULUS OP. 36

ORATORIUM NACH WORTEN DER HEILIGEN SCHRIFT

Oratorienchor Saarbrücken

Musiker der Deutschen Radiophilharmonie
Saarbrücken-Kaiserslautern
Ulrich Seibert, Orgel

Konstanze Ruttloff, Sopran
Andreas Post, Tenor
Ekkehard Abele, Bass

Leitung: KMD Annemarie Ruttloff

Noch deutlicher als bei Joseph Haydn ist der Einfluss des Händel-schen Vorbildes in den Oratorien Felix Mendelssohn Bartholdys zu erkennen. Für Mendelssohn, der von 1809-1847 lebte, bedeutete die musikalische Kultur des Barock schon eine vergangene, ferne, zum Teil versunkene Welt, an deren Neuentdeckung er mit der vielzi-tierten Berliner Neuaufführung der Bachschen Matthäus-Passion selbst beteiligt war.

Die polyphone Kunst, die Aus-drucksherbheit der barocken Meister waren ihm, dem Romantiker, schon archaische Elemente, die mit künstlerischer Absicht verwendet wurden, um dem musikalischen Stil Größe und Würde zu geben. Dar-um haftet seinen Oratorien etwas Vergangenheitsbezogenes, Rück-wärtsgewandtes an, das aber kei-neswegs als epigonal zu bezeich-nen ist.

Die Verschmelzung von romanti-scher Gefühlswärme und barocker Formstrenge ergibt einen eigen-artigen Klang. Dazu kommt, dass Mendelssohn, wie Händel, ein na-hes und ernstes Verhältnis zu den biblischen Stoffen hatte, die er komponierte.

Paulus, den gegen das Christentum wütenden, dann zu Christus be-kehrten und als Märtyrer zeugen- den Juden und Elias, den eifern- den, wundertätigen Propheten des Alten Testaments hat er als Helden gewählt. Das dritte Oratorium, in dessen Mitte Christus selbst steht, blieb unvollendet.

Die Themen bezeugen seine ro- mantische, undogmatische Fröm- migkeit, die die jüdische und die christliche Religion - gemäß der Bibel, die beide enthält und ver- kündigt - als poetische Einheit zu begreifen suchte.

Paulus wurde nach zweijähriger Ar- beitszeit 1836 von dem siebenund- zwanzigjährigen Komponisten voll- endet und am 22. Mai desselben Jahres während des Rheinischen Musikfestes in Düsseldorf aufge- führt. Den Text hatte der Dessauer Konsistorialrat Julius Schubring aus Worten der Bibel zusammenge- stellt.



HANDLUNG

Die Handlung schildert die Predigt und das Martyrium des Stephanus, der von gesetzstreuem Juden ge- steinigt wurde. Unter ihnen befand sich Paulus (hebräischer Name: Saulus) aus Tarsus in Kleinasien.

Er beabsichtigte die Christenge- meinde in Syrien zu verfolgen. Durch die „Vision von Damaskus“ wurde er bekehrt und zum Missio- nar der Nichtjuden berufen.

Der zweite Teil schildert Paulus und Barnabas in ihrer Missionstätigkeit bei Juden und Nichtjuden nach dem biblischen Zeugnis der Apostelgeschichte.

Beide Gruppen wandten sich ge- gen die Apostel. Es kommt zum Steinigungsversuch, den sie aber durch ein Wunder überlebten. Die letzte Reise führte über Grie- chenland wieder nach Kleinasien (Ephesus) und dann nach Jerusa- lem zurück, wo es in Milet zu ei- ner ergreifenden Abschiedsszene kommt, bei der schon die Ahnung mitschwingt, dass der Apostel dem Martyrium entgegengeht. Mit die- sem Abschied von der Gemeinde aus Ephesus dort in Milet schließt die Handlung.

Als singende Personen erscheinen Paulus, Stephanus, Barnabas und zwei falsche Zeugen.

Die biblische Erzählung ist auf Sopran- und Tenor- Rezitative ver- teilt, der Chor hat handelnde, er- zählende und betrachtende Funk- tionen.

Die Ouvertüre beginnt mit dem Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, dem „Programmchoral“ des ganzen Oratoriums.

Der Einleitungschor stellt das The- ma des Oratoriums auf. „Herr, gib’ deinen Knechten mit aller Freudig- keit zu reden dein Wort“. Nach dem Choral „Allein Gott in der Höh’ sei Ehr“ beginnt die Erzählung: das Sopran-Rezitativ berichtet von Stephanus, dessen Predigten und Wundertaten, die die Schriftge-lehrten empören.

Sie stellen zwei Zeugen auf, die - in kanonischer Form - ihre Anklage vorbringen und den Stephanus der Lästerung wider das Gesetz be- schuldigen. Das Volk hört auf sie, führt Stephanus vor den Rat und bekundet das Misstrauen gegen die Lehre des Jesus von Nazareth.

Stephanus verteidigt sich und die Botschaft Jesu in einem Rezitativ „Liebe Brüder und Väter“ und wird zum Ankläger derer, die ihn richten wollen.

Das empörte Volk fordert in „Weg, weg mit dem! Er lästert Gott“ seinen Tod. Der Gebetsruf des Stephanus „Ich sehe den Himmel offen“ - auf dem Höhepunkt der dramatischen Erregung - leitet über in eine Adagio-Arie des Solo-Soprans „Jerusalem, die du tötest die Propheten“, ein reflektierender Ruhepunkt.

Die Steinigung des Stephanus „Steiniget ihn“ - der Chor als Träger der Handlung - , der Choral „Dir, Herr, dir will ich mich ergeben“ und die Totenklage um den Märtyrer „Siehe, wir preisen“ - die Seligpreisung des Dulders - beschließen die Stephanus-Episode.

Nun erst tritt Paulus in das Geschehen ein. In seiner Arie wütet er, noch als Christenfeind, gegen die Jünger und die Gemeinde ihrer Anhänger: „Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer!“ Das Tenor-Rezitativ „Und als er auf dem Wege war“ strebt in der Bekehrungs- und Berufungsszene einem neuen Höhepunkt zu. Der Frauenchor - als Träger der „Stimme Jesu“ - erfüllt seine Aufgabe in erhabener Einfachheit „Saul, was verfolgst Du mich? ... Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was Du tun sollst!“ Ein von einem gewaltigen Orchester-Crescendo eingeleiteter Chorsatz wiederholt den Befehl:

„Mache Dich auf, werde Licht!“ Unmittelbar schließt sich die Choral-Bearbeitung des „Wachet auf“ an, mit regelmäßig einsetzenden „Trompetenfanfaren“ am Ende jeder Verszeile. Den gebrochenen Fanatismus des Paulus schildert die Arie „Gott, sei mir Sünder gnädig“. Die Melodie der Arie wird durch eingeschaltete dramatische Rezitative unterbrochen.

Das folgende Tenor-Rezitativ erzählt den Auftrag an den Jünger Ananias, die Blindheit des Paulus zu heilen; dazu erklingen wieder die Akkorde der vorherigen Damas-kus-Vision. In der Arie über die „Errettung seiner Seele aus der tiefen Hölle“ äußert Paulus seinen Dank.

Der Solo-Sopran schildert rezitativisch die Heilung: „Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen.“ Mit dem Chor „O welch eine Tiefe“ (einem Text aus dem Römerbrief) schließt der erste, handlungsreichere Teil des Oratoriums.

Der zweite, handlungsärmere und mehr lyrische Teil hat Genreszenen aus der ersten Missionstätigkeit des Apostels Paulus zum Inhalt. Paulus und Barnabas ziehen aus, den Nichtjuden das Evangelium zu verkündigen.

Ihr Duettino „So sind wir nun“ wird von dem Chor „Wie lieblich sind die Boten“ abgelöst, es folgt ein Arioso des Soprans „Lasst uns singen“.

Die Juden erkennen in dem Prediger Paulus denselben, der schon „in Jerusalem alle, die diesen Namen rufen“ verstörte. Sie lästern und rufen: „So spricht der Herr“.

Paulus und Barnabas bereisen nun (im Auftrag der Christen in Antiochia) Kleinasien und Griechenland. Nach dem rezitativischen Bericht von der Heilung des lahmen Mannes zu Lystra erweisen die Heiden darauf den Aposteln göttliche Verehrung: „Die Götter sind den Menschen gleich geworden“.

Das Rezitativ, in dem die Reaktion der Apostel und Paulus' geharnischte Antwort geschildert wird, mündet in eine Anklagerede des Paulus: „Wisset Ihr nicht ... aber unser Gott ist im Himmel“.

Nach einem aufrührerischen Chor „Hier ist des Herren Tempel“ - eine Replik des früheren „Steiniget ihn“ (1. Teil) - spricht die „Stimme Jesu“ zu Paulus (einem Text aus Offb 2 an die kleinasiatische Gemeinde in Smyrna) „Sei getreu bis in den Tod“, eine Cavatine mit obligatem Violoncello.

Der Handlungsverlauf springt nun zur letzten Missionsreise mit dem Abschied von den Gemeindeleitern zu Ephesus, um die in Griechenland gesammelten Gelder den verarmten Christen in Jerusalem zu überbringen.

Die Gemeindeleiter begleiten den Apostel zum Schiff im nahe gelegenen Hafen von Milet und können trotz ihres beschwörenden Gesanges „Schone doch Deiner selbst“, Paulus nicht von seinem Entschluss, nach Jerusalem zu reisen, zurückhalten - „... und sahen sein Angesicht nicht mehr.“ Hier endet die Handlung.

Der Abschiedschor „Sehet, welch eine Liebe“ bildet den lyrischen Ausklang. Ein letztes Rezitativ „Und wenn er gleich geopfert wird“ und der Schlusschor „Nicht aber ihm allein“ beenden das Oratorium nicht trübselig oder elegisch, sondern durch einen Hymnus auf Gottes Größe (Ps 103): „Lobe den Herrn, meine Seele.“



Fresko in Ephesus –
ältestes Bild von Paulus, das noch erhalten ist.

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

PAULUS OP. 36

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Erster Teil

Nr. 1 Ouvertüre

Nr. 2 Chor

Herr! Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ, Und nun, Herr, siehe an ihr Drohn und gib deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

Nr. 3 Choral

Allein Gott in der Höh' sei Ehr und Dank für seine Gnade; darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ganz unermess'n ist seine Macht, nur das geschieht, was er bedacht. Wohl uns, wohl uns des Herren!

Nr. 4 Rezitativ und Duett, Sopran

Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehn der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete; da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

Zwei Bässe (falsche Zeugen)

Wir haben ihn gehört Lästern reden wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

Sopran

Und bewegten das Volk und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:

Nr. 5 Chor, das Volk

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästern wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

Nr. 6 Rezitativ, Sopran

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also? Stephanus sprach:

Bitte leise umblättern – Danke!

Tenor (Stephanus)

Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern, er rettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörete ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht? Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem heiligen Geist! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel und habt es nicht gehalten.

Das Volk

Weg mit dem! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

Tenor (Stephanus)

Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

Nr. 7 Arie, Sopran

Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steinigst, die zu dir gesandt. Wie oft hab ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt. Jerusalem!

Nr. 8 Rezitativ und Chor, Tenor

Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

Das Volk

Steiniget ihn! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

Nr. 9 Rezitativ und Choral, Tenor

Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Und als er das gesagt, entschlief er.

Chor

Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, du bist mein Leben, und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir: Sei du nur mein, so g'nügt es mir.

Nr. 10 Rezitativ, Sopran

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

Nr. 11 Chor

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

Nr. 12 Rezitativ und Arie, Tenor

Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

Bass (Paulus)

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, daß du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Laß deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!

Nr. 13 Rezitativ, Tenor

Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohenpriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem.

Nr. 14 Rezitativ mit Chor, Tenor

Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

Chor

Saul! Was verfolgst du mich?

Tenor

Er aber sprach:

Bass (Paulus)

Herr, wer bist du?

Tenor

Der Herr sprach zu ihm:

Chor

Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst.

Tenor

Und er sprach mit Zittern und Zagen:

Bass (Paulus)

Herr, was willst du, daß ich tun soll?

Tenor

Der Herr sprach zu ihm:

Chor

Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

Nr. 15 Chor

Mache dich auf! Werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, Und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Nr. 16 Choral

Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne, wach auf, du Stadt Jerusalem! Wach auf! Der Bräut'gam kommt. Steht auf! Die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zur Ewigkeit! Ihr müsset ihm entgegengehn!

Nr. 17 Rezitativ, Tenor

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand; sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht und trank nicht.

Nr. 18 Arie, Bass (Paulus)

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner großen Barmherzigkeit. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht!

Nr. 19 Rezitativ, Tenor

Es war aber ein Jünger zu Damaskus mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

Sopran

Ananias, stehe auf und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet!

Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug ich will ihm zeigen, wieviel er leiden muß um meines Namens willen.

Nr. 20 Arie mit Chor, Bass (Paulus)

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich; denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Herr, mein Gott, ich danke dir.

Chor

Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

Nr. 21 Rezitativ, Sopran

Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

Tenor (Ananias)

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, daß du wieder sehend und mit dem heil'gen Geist erfüllt werdest.

Sopran

Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewahrte es, daß dieser ist der Christ.

Nr. 22 Chor

O welch eine Tiefe des Reichtums, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen!



Petrus und Paulus verabschieden sich: Elfenbeinschnitzerei aus dem 3./4. Jh. nC.

Zweiter Teil

Nr. 23 Chor

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

Nr. 24 Rezitativ, Sopran

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der heilige Geist: sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

Nr. 25 Duettino

Tenor (Barnabas), Bass (Paulus)

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt. Denn Gott vermahnet durch uns.

Nr. 26 Chor

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

Nr. 27 Rezitativ und Arioso, Sopran

Und wie sie ausgesandt von dem heil'gen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit.

Laßt uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen! Ewiglich!

Nr. 28 Rezitativ und Chor, Tenor

Da aber die Juden das Volk sahn, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen:

Das Volk

So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

Tenor

Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, daß sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

Nr. 29 Chor und Choral, das Volk

Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg mit ihm!

Soli

O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd, daß ihre Seel auch selig werd.

Chor

Erleuchte, die da sind verblind't, bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet gehn, mach fester, die im Zweifel stehn!

Nr. 30 Rezitativ, Tenor

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

Bass (Paulus)

Euch mußte zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

Nr. 31 Duett Tenor (Barnabas), Bass (Paulus)

Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

Nr. 32 Rezitativ, Sopran

Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt, der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe auf! Auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sahn, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:

Nr. 33 Chor, die Heiden

Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen.

Nr. 34 Rezitativ, Sopran

Und nannten Barnabas Jupiter und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.

Nr. 35 Chor, die Heide

Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!

Nr. 36 Rezitativ, Arie und Chor, Tenor

Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

Bass (Paulus)

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesucht werden. Gott wohnt nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht.

Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und daß der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel. Er schafft alles, was er will.

Chor

Aber unser Gott ist im Himmel. Er schafft alles, was er will.

Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, daß wir seine Kinder werden.

Nr. 37 Rezitativ, Sopran

Da ward das Volk erreget wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und der Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

Nr. 38 Chor, Juden und Heiden

Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn!

Nr. 39 Rezitativ, Sopran

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf daß durch ihn die Predigt bestätigt würde und alle Heiden hörten.

Nr. 40 Kavatine, Tenor

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!
Sei getreu bis in den Tod!

Nr. 41 Rezitativ, Sopran

Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen:

Bass (Paulus)

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen, und habe bezeuget den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem; Trübsal und Bande harren mein daselbst. Ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen.

Sopran

Sie weineten und sprachen:

Nr. 42 Chor und Rezitativ, die Gemeinde

Schone doch deiner selbst! Das widerfahre dir nur nicht!

Bass (Paulus)

Was macht ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herren Jesu.

Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir sollen Gottes Kinder heißen.

Tenor

Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr.

Nr. 43 Chor

Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir sollen Gottes Kinder heißen.

Nr. 44 Rezitativ, Sopran

Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unsers Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft; er hat den Lauf vollendet; er hat Glauben gehalten; hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

Nr. 45 Schlußchor

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben. Der Herr denket an uns und segnet uns. Lobe den Herrn!
Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobet den Herrn, Ihr seine Engel, lobet den Herrn!

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall und in alle Welt ihre Worte.



Paulus im Apostelkreis – Konstantinopel ca. 1084



KONSTANZE RUTTLOFF, die Sopranistin nutzt ihre Begabungen auf vielseitigste Weise, um Menschen mit und für Musik zu begeistern: Zum einen legt sie mit ihrer musikpädagogischen Arbeit vor allem jungen Menschen die Musik an „Herz und Kehle“: als Studienrätin für das Fach Musik am Gymnasium, als Gesangslehrerin und Stimmbildnerin oder als Organisatorin und künstlerische Leiterin von Singwochen und Gesangskursen.

Zum anderen gestaltet sie als gefragte Oratorien- und Liedsängerin, Kantorin, Chorleiterin und Organisatorin zahlreiche Konzerte, Musiktheateraufführungen, Liederabende, Gottesdienste und CD-Produktionen. Konzertreisen führten sie dabei in der Vergangenheit quer durch Deutschland, Polen, Italien, Frankreich und Russland.

Die Grundsteine für diese äußerst facettenreiche musikalische Arbeit legten die Studiengänge Ev. Kirchenmusik und Gesang an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf,

abgerundet von der Konzertsreifeprüfung im Fach Gesang bei Ludwig Grabmeier. Die Verfeinerung folgte in Meisterkursen in den Sparten Gesang, Orgel, Chor- und Orchesterleitung unter anderem bei Walter Berry, Martin Behrmann, Christiane Michel-Ostertun, Thorsten Laux, Agnes Giebel, Edith Wiens und Hilde Zadek.

Konstanze Ruttloff errang in der Folge Preise bei Wettbewerben (Landesgesangswettbewerb Berlin, Moerser Musiksommer) und Stipendien (Neue Opernschule Zürich, Italienisches Kulturinstitut Köln), mit deren Unterstützung sie ihre musikalische Vielseitigkeit noch weiter vervollkommen konnte.

Seit ihrem zweiten Staatsexamen als Schulmusikerin im Jahr 2004 unterrichtet sie als Studienrätin an einem musischen Gymnasium und arbeitet als Kirchenmusikerin und Vokalpädagogin im Raum Freiburg.



ANDREAS POST studierte bei Prof. Soto Papulkas an der Folkwang-Hochschule in Essen. Der gebürtige Arnberger studierte zunächst Schulmusik, wechselte aber dann in den Bereich Musiktheater / Gesang. 1998 erhielt er einen zweiten Preis beim 11. Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig sowie einen Sonderpreis des MDR. Seine rege Konzerttätigkeit führt den Stipendiaten des Richard Wagner-Verbandes Köln immer wieder über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus, so unter anderem nach Israel, Südafrika, die Ukraine und Singapur.

Posts besonderes Engagement gilt auch dem Kunstlied, dem er sich seit 1995 intensiv widmet. Inzwischen sind drei Solo-CDs, zuletzt 2008 „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert erschienen.

Aktuell ist eine Solo-CD mit Arien von Bach, Telemann und Keiser unter dem Titel „Mein Alles in Allem“ heraus gekommen, die er mit dem Orchester Le Chardon aufgenommen hat. Weitere Informationen finden sie im Internet unter: www.andreas-post-tenor.de



Ekkehard Abele wurde in Stuttgart geboren und erhielt bereits frühzeitig Unterricht in Klavier und Orgel.

Er studierte Kirchenmusik in Freiburg und begann währenddessen auch sein Gesangsstudium. Er setzte dieses in Saarbrücken bei Hanna Eittinger und Prof. Renate Stoll fort und beendete sein Aufbaustudium bei Kurt Widmer in Basel mit dem Solistendiplom. 1996 wurde er Preisträger des Internationalen Bachwettbewerbes Leipzig. Intensive Gesangsstudien bei Prof. Eugene Rabine finden heute ihre Fortsetzung bei Gudrun Bär in Weimar/Saarbrücken.

Er war lange Jahre Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart, mit denen er ein riesiges Repertoire-spektrum im Bereich der Avantgarde erarbeitete. Bei seinen Engagements im Musiktheaterbereich profitiert er bis heute ungemein von diesen grundlegenden Erfahrungen. Er gastiert seitdem an den Opernhäusern in Saarbrücken, Mainz, Wuppertal, Basel und Mannheim, sowie bei Theaterfestivals in

New York, München, Bogotá, Buenos Aires und Graz. Im Konzertbereich, und hier im Besonderen im Bereich der Alten Musik, kam es früh zu einer intensiven Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock und Hermann Max, die heute ihre Fortsetzung mit Persönlichkeiten wie Ton Koopman, Yannick Nézet-Séguin, Hans Zender, Philippe Herreweghe, Harry Christophers oder Masaaki Suzuki findet.

Ekkehard Abele gastiert bei Orchestern wie dem Orchestre Philharmonique de Luxembourg, dem Nederlands Kamerorkest oder den Rotterdamer Philharmonikern und gerne auch bei Vocalensembles wie La Chapelle Rhénane oder Cantus Coelln. Er ist Gründungsmitglied des Deutschen Kammerchors.

Sein besonderes Interesse gilt dem Lied, das er vor allem zusammen mit dem Hammerklavierspieler Enno Kastens regelmäßig pflegt. Aus dieser Zusammenarbeit resultieren eine Vielzahl von thematischen Liederabendprogrammen.



Annemarie Ruttloff studierte Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und anschließend Gesang, Schulmusik und Theologie an der Musikhochschule Saarbrücken und der Universität des Saarlandes sowie Dirigat bei Dieter Loskant.

Danach arbeitete sie 31 Jahre in der Ev. Kirchengemeinde Saarbrücken-Bübingen als Kantordin sowie 16 Jahre als Kreiskantordin im Kirchenkreis Saarbrücken. In dieser Zeit gründete sie drei Chöre, die 2010 ihr 25 bzw. 35jähriges Jubiläum feierten.

Von 2002 bis 2009 war Annemarie Ruttloff als Kreiskantordin im Kirchenkreis Völklingen und dann bis 2013 als Kreiskantordin des Kirchenkreises Saar-West tätig. Sie war Dozentin im saarländischen Ausbildungslehrgang für Kirchenmusiker und Mitglied des kirchenmusikalischen Prüfungsausschusses der evangelischen Kirche im Rheinland in Düsseldorf.

Annemarie Ruttloff versteht sich als Chorleiterin. Die Stimmbildung und Stimmpflege der Chorsängerinnen und Chorsänger haben oberste Priorität. Durch fundierte und intensive Probenarbeit bringt sie ihre Chöre zu Leistungen auf hohem Niveau.

Wegen ihrer Verdienste um eine qualifizierte, über den Kirchenkreis hinaus strahlende Kirchenmusik - insbesondere Chormusik - wurde ihr 1999 die Bundesverdienstmedaille und 2005 von der Landeskirche der Titel „Kirchenmusikdirektorin“ verliehen.



Der ORATORIENCHOR SAARBRÜCKEN ist ein ökumenischer und überregionaler Chor, der seit 30 Jahren projektbezogen arbeitet und jährliche große Oratorienkonzerte mit hoher künstlerischer Qualität in der Ludwigskirche Saarbrücken und anderen großen saarländischen Kirchen veranstaltet.

Die Chormitglieder sind entweder ambitionierte Laien mit langjähriger Chorserfahrung oder selbst Chorleiter, Kirchen- oder Schulmusiker.

Einige nehmen zur Teilnahme an Proben, Chorwochenenden und Aufführungen lange Anfahrtswege, auch aus dem benachbarten Frankreich und Luxemburg, in Kauf.

Zahlreiche Pressekritiken und CD-Konzertmitschnitte dokumentieren das hohe Niveau des Chors.

Im Internet erhalten Sie Informationen zum Oratorienchor Saarbrücken und den nächsten Konzerten:

WWW.ORATORIENCHORSAARBRUECKEN.DE



Fragment einer Platte mit einer Darstellung von Paulus, 7 Jh.

Britisches Museum, London

LIEBE KONZERTBESUCHER!

Wir freuen uns, dass Sie unser Konzert besucht haben und hoffen, dass es Ihnen gefallen hat. Wir möchten Ihnen auch weiterhin mit unseren Aufführungen Freude bereiten. Doch nur in seltenen Fällen können Konzerte, insbesondere Oratorienaufführungen, allein aus Eintrittsgeldern finanziert werden.

Staatliche Zuschüsse und kirchliche Mittel sind knapper denn je. „Musik rechnet sich nicht, aber sie zahlt sich aus.“ Deshalb wurde 1993 die „Vereinigung der Freunde und Förderer „Oratorienchor Saarbrücken e.V.“ gegründet. Sie unterstützt die Arbeit des Oratorienchores Saarbrücken und seiner Nachwuchschöre Kinderchor und Vokalensemble „Cantabile“, denn qualifizierte Musik braucht auch eine solide finanzielle Basis.

Ehrenmitglied ist Prof. Dieter Loskant, der ehemalige Rektor der Hochschule für Musik Saar.

Daher unsere herzliche Bitte: Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende!

Diese BEITRITTSERKLÄRUNG senden Sie bitte an:

Regina Meyer
Sprengerstraße 53
66346 Püttlingen

Hiermit erkläre ich ab _____ meinen Beitritt zur

VEREINIGUNG DER FREUNDE UND FÖRDERER „ORATORIENCHOR SAARBRÜCKEN“ E.V.

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

Telefon

E-Mail

und werde meinen Spendenbeitrag von jährlich _____ Euro ab _____

halbjährlich _____ Euro ab _____

vierteljährlich _____ Euro ab _____

durch Einzugsermächtigung einziehen lassen bzw. per Dauerauftrag auf eines der Konten des Vereins (s. nächste Seite) überweisen.

Ort, Datum



Unterschrift

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich die Vereinigung der Freunde und Förderer „Oratorienchor Saarbrücken“ e. V. widerruflich meinem Spendenbeitrag von jährlich _____ Euro ab _____ halbjährlich _____ Euro ab _____ vierteljährlich _____ Euro ab _____ von meinem Konto einzuziehen.

Kreditinstitut _____

IBAN _____

BIC _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

DANK

Unser Dank gilt den Sponsoren des heutigen Konzerts:

Saartoto -
Saarland-Sporttoto GmbH

Frau Annegret Kramp-Karrenbauer,
Ministerpräsidentin des Saarlandes

Herr Ulrich Commerçon, Minister für
Bildung und Kultur im Saarland

Frau Cordelia Deesz
Frau Birgit Kopicz, phasegruen.de

VEREINIGUNG DER FREUNDE
UND FÖRDERER „ORATORIEN-
CHOR SAARBRÜCKEN“ E.V.

Vorsitzender
Franz Meyer

Geschäftsstelle
Sprengrstraße 53
66346 Püttlingen
Tel: 06806-480555

oratorienchorsaarbruecken@web.de
www.oratorienchorsaarbruecken.de

Die Konten der Vereinigung

Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE04 5905 0101 0042 6990 58
BIC: SAKSDE55XXX

Volksbank Dudweiler
IBAN: DE02 5909 2000 4417 1902 07
BIC: GENODE51SB2





DEMNÄCHST

Am 19. April 2015

ÖSTERLICHE BACHKANTATEN

u. a.

ÖSTERORATORIUM VON J.S. BACH

Aufführungsort:

Christkönig-Kirche
An der Christkönig-Kirche
66119 Saarbrücken (St. Annual)

IMPRESSUM

Oratorienchor Saarbrücken e.V

Fotos: Astrid Karger
(Oratorienchor Saarbrücken)

Gestaltung: Birgit Kopcic
(phase grün. onlinemarketing & kreation)

SINGEN -
GERN SINGEN -
MITSINGEN?

Haben Sie Interesse, im Oratorienchor Saarbrücken mitzusingen? Der Chor arbeitet in Projektform und probt während der Projektphasen Dienstags von 19:30 - 21:30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Saarbrücken-Schafbrücke, Am Lorenzberg 8.

Der Oratorienchor Saarbrücken nimmt gerne Sängerinnen und Sänger auf, die die Bereitschaft zu konzentrierter Probenarbeit mitbringen. Wir wünschen uns klare Stimmen mit sauberer, nicht zu stark tremolierender Tongebung.

Vom-Blatt-Singen ist zwar hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich; wichtiger ist die Möglichkeit der eigenen Vorbereitung. Das maximale Einstiegsalter für Soprane beträgt 35 Jahre.

Wenn Sie gerne im Oratorienchor Saarbrücken mitsingen möchten, wenden sie sich bitte per E-Mail an Beate Wiethaus, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

oratorienchorsaarbruecken@web.de

Sie informiert Sie gerne nach Absprache mit Frau Ruttloff über alles Weitere. Ein bis zwei Proben können zum „Reinschnuppern“ und Mitproben besucht werden. Danach vereinbaren Sie bitte persönlich mit Frau Ruttloff einen Termin zum Vorsingen!

